Südwest Presse | 25. August 2023

Ein soziales Projekt, das Freude und Freunde macht: (von links) Larissa Heusohn von Engagiert in Ulm, das Tandem Karin Hanekamp und Andreas Wegener, das Tandem Heidrun Hangelmair-Spitz und Oleksandrea Lapenko sowie Projektleiterin Maike Munz. *Foto: Volkmar Könneke*

Tandems für die Freizeit

Soziales Beim Patenschafts-Projekt von Engagiert in Ulm geht es darum, schöne Dinge miteinander zu tun. Was und wann das ist, lässt sich flexibel gestalten. *Von Verena Schühly*

Bei schönem Wetter fahren wir Fahrrad. Und wenn's regnet, spielen wir ‚Mensch ärgere dich nicht'." Jede Woche freut sich Andreas Wegener, der in der Behinderteneinrichtung Tannenhof lebt und arbeitet, auf den Besuch von Karin Hanekamp – sie ist seit sieben Jahren seine Tandem-Partnerin und erträgt es mit Fassung, regelmäßig bei dem Brettspiel „abgezockt" zu werden, wie sie schmunzelnd berichtet. Egal ob am Tisch oder draußen, die beiden haben ihren Spaß. Denn Andreas, der geistig behindert ist, sitzt der Schalk im Nacken, er lacht gerne und oft.

Patenschaften unterschiedlicher Art vermittelt seit Jahren die Freiwilligen-Agentur Engagiert in Ulm. Für Maike Munz ist es ein echtes „Herzensprojekt": Sie koordiniert die Tandems, für die es drei Modelle gibt:

- Willkommen in Ulm: Für Ulmerinnen/Ulmer und internationale Menschen, die neu in der Stadt sind.
- Frauen treffen Frauen: Zum Kennenlernen von Ulmerinnen und internationalen Frauen, die hier oft wenig Anschluss haben.
- Freu(n)de inklusiv: Hier lernen sich Menschen mit und ohne Behinderung kennen.

„Uns ist ganz wichtig, keine einseitige Helferstruktur aufzubauen. Es geht darum, Freizeit miteinander zu verbringen und etwas zu finden, woran beide Spaß haben", erläutert Maike Munz. Zum Kennenlernen gibt es drei Treffen, um gemeinsame Interessen auszuloten. Dann wird entschieden, ob es passt und – wenn ja – wie die Patenschaft weiter gestaltet werden soll.

Freundschaften entstanden

In den Jahren 20215/16 haben sich rund 100 Tandems gefunden, seither etwa 40 bis 50 pro Jahr. „Es sind dabei echte Freundschaften entstanden", berichtet Munz stolz. Aber es gibt auch Tandems, die sich nach den drei Treffen auflösen, „aus den verschiedensten Gründen", sagt die Engagiert-in-Ulm-Leiterin Larissa Heusohn. Aktuell bestehen etwa 40 Patenschaften. Und weil „wir einige Leute in der Warteschleife haben", rühren sie und Maike Munz jetzt die Werbetrommel.

Besonders gesucht sind altersmäßig passende Paten (20 bis 27 Jahre) für junge Männer aus Afghanistan, Syrien, Griechenland und Lateinamerika. Ebenso haben aus der Ukraine geflüchtete Frauen im Alter von 40 bis 60 Jahren Interesse an Kontakten zu deutschen Frauen.

Seit gut einem Jahr sind Oleksandrea Lapenko, genannt Sascha, und Heidrun Dangelmair-Spitz ein Tandem. Die junge Ukrainerin nutzt die Treffen immer dazu, ihr Deutsch zu perfektionieren, die Rentnerin ermuntert sie. Über die Fortschritte Saschas freut sie sich: „Es ist toll, sie hat keine Scheu zu sprechen hat." Und wenn die Jüngere mal etwas nicht versteht, kann die Ältere mit ihren Russisch-Kenntnissen sprachliche Feinheiten gut erklären.

Anfangs haben sich die Frauen regelmäßig gesehen, mittlerweile ist Saschas Zeitplan eng geworden: Die zweifache Mutter absolviert einen Deutsch-Kurs und hat einen Minijob. Dennoch nimmt sie sich gern die Zeit für den vertrauten Austausch.

Dass Patenschaften auch erst mal ohne gemeinsame Sprache funktionieren können, erzählt Maike Munz am Beispiel von zwei jungen Männern: Sie hatten sich zusammengefunden, um gemeinsam Sport zu treiben und bouldern zu gehen. Zur Verständigung nutzten sie anfangs eine Dolmetscher-App auf dem Handy.

Engagiert in Ulm organisiert für die Paten-Teams auch gemeinsame Aktivitäten in großer Runde wie Spieleabende, Picknicks, Stadtführungen oder gemeinsames Kochen. „Einmal waren wir auch beim Basketball", berichtet Maike Munz.

So legen, wie es passt

Sie betont, dass die Tandems ausdrücklich als flexibles Kurzzeit-Engagement angelegt sind. „Man kann sich alles so legen, wie es passt." Beispielsweise hat eine Studentin während eines Auslandssemesters den Kontakt zu ihrer Tandem-Partnerin über Whatsapp gehalten. Übrigens ist jemand vom Team bei den ersten Treffen dabei und steht auch sonst als Ansprechpartner für alle auftauchenden Fragen oder Probleme zur Verfügung.

Dass beide Seiten von den Patenschaften profitieren, findet auch Karin Hanekamp: „Andreas und ich sind richtig zusammengewachsen." Sie ist durch den regelmäßigen Kontakt auch in anderen Bereichen geduldiger geworden: „Andreas macht die Dinge in seinem Tempo. Das geht eben nicht schneller."

Vor allem Jüngere werden gesucht

Engagiert in Ulm vermittelt Patenschaften in drei Bereichen: Frauen treffen Frauen, Willkommen in Ulm und Freu(n)de inklusiv. „Grundsätzlich können alle mitmachen", sagt Maike Munz. Besonders gesucht sind junge Leute; für Tandems mit behinderten Menschen aber sollten die Paten volljährig sein, „weil man Verantwortung übernimmt". Wer Interesse hat, kann sich melden per Mail unter tandem@engagiert-in-ulm.de. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

© SÜDWEST PRESSE Ulm Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG *Alle Rechte vorbehalten.*
Jegliche Vervielfältigung und Verbreitung – auch online – ist genehmigungs- & ggf. honorarpflichtig.